



MUTBRIEF DER WOCHEN



Aus dem Sonntagsevangelium

“Wenn ihr nämlich nur die liebt, die euch lieben, welchen Lohn könnt ihr dafür erwarten?” (Mt 5,47)

Heimzahlen, was uns kränkt? Maria Otto

Herr, in deinen Leidenstagen
haben dich deine Jünger verlassen.
Deine Antwort ist, uns zu
versprechen:
“Ich bin bei euch alle Tage.”

Wer sind wir, dass wir einem
Menschen
heimzahlen wollen, was uns
kränkt? Wer sind wir, dass wir uns
schwer tun,
dem Nächsten zu verzeihen?

Wie halten wir deine Nähe aus,
du Erzähler des Vaters,
wenn Vergebung sich nicht
von selbst versteht?

Liebe Leserinnen und Leser unseres
Mutbriefs,

mitten in die Semesterferien fällt
der Aschermittwoch – und somit der
Beginn der Fastenzeit. Wir laden ein,
diese Zeit der Vorbereitung auf das
Osterfest bewusst zu begehen und zu
gestalten.

Jeden Mittwoch um 07:00 Uhr
feiern wir in der Kapelle einen
morgentlichen Fastengottesdienst,
zu dem alle gerne kommen dürfen.
In unserer Mensa wartet täglich eine
vegane Fastensuppe auf euch, ein Teil
des Erlöses wird an ein caritatives
Projekt gespendet.

Herzlich einladen wollen wir alle, sich
am **Projekt Wundersucher:innen**
zu beteiligen. Wir wollen dazu
motivieren, nach dem „wunder-
baren“ im eigenen Lebensumfeld
zu suchen; nach dem, was mich
Staunen lässt; nach dem, was mich
verwundert, oder was mein Herz
springen lässt. Die Ergebnisse
dieser Suche wollen wir auf einer
„wonderwall“ sichtbar machen.
Ab Mitte März laden wir zu einer
„Wundersuchenschnitzeljagd“ durch
das ganze Augustinum ein.

Wir wünschen schöne Semesterferien
und dann eine wunderbare
Fastenzeit.

Euer Pastoralteam



TERMINVORSCHAU

MultiLog mit Walter Baier
(Präsident der Europäischen Linken)
21. März 2023, um 18.30 Uhr

Symposium Augustinus
21.-22. April 2023

Erstkommunion
6. Mai 2023

Symposium Augustinus
13. Mai 2023

MultiLog mit Bischof Hermann Glettler
14. Juni 2023, um 18.30 Uhr

Fastengottesdienste
mittwochs um 7.00 Uhr in der Kapelle



„Diese Saat ist da, sie wirkt weiter und wird schon daran sichtbar, wie sich Kinder und Enkel in die Gesellschaft einbringen, wie sie mit anderen Menschen umgehen.“

Walter Lang

Familienseelsorger, zur Bedeutung von christlicher Erziehung in einer zunehmend säkularen Zeit; im „Würzburger katholischen Sonntagsblatt“



Campus-Pastoralteam
Augustinus
Lange Gasse 2, 8010 Graz
dalibor.milas@augustinum.at



Für den Inhalt verantwortlich:
Dalibor Milas, Sr. Gertraud J. Harb
und Markus Mochoritsch



Volle Diesseitigkeit

Man lernt erst in der vollen Diesseitigkeit des Lebens glauben. Wenn man völlig darauf verzichtet hat, aus sich selbst etwas zu machen – sei es einen Heiligen oder einen bekehrten Sünder oder einen Kirchenmann (eine sogenannte priesterliche Gestalt!), einen Gerechten oder einen Ungerechten, einen Kranken oder einen Gesunden – und dies nenne ich Diesseitigkeit, nämlich in der Fülle der Aufgaben, Fragen, Erfolge und Misserfolge, Erfahrungen und Ratlosigkeiten leben, – dann wirft man sich Gott ganz in die Arme, dann nimmt man nicht mehr die eigenen Leiden, sondern das Leiden Gottes in der Welt ernst, dann wacht man mit Christus in Gethsemane, und ich denke, das ist Glaube, das ist Umkehr und so wird man ein Mensch, ein Christ. (Vgl. Jeremia 45) Wie sollte man bei Erfolgen übermütig oder an Mißerfolgen irre werden, wenn man im diesseitigen Leben Gottes Leiden mitleidet? [...] Ich bin dankbar, daß ich das habe erkennen dürfen und ich weiß, daß ich es nur auf dem Wege habe erkennen können, den ich nun einmal gegangen bin. Darum denke ich dankbar und friedlich an Vergangenes und Gegenwärtiges. Gott führe uns freundlich durch diese Zeiten; aber vor allem führe er uns zu sich.

Dietrich Bonhoeffer